

**Ansprechpartner LHH:**  
Rainer Konerding  
Landeshauptstadt Hannover  
Klimaschutzleitstelle

**Moderation:**  
Michael Danner  
Kommunikation für Mensch&Umwelt

**KLIMA-ALLIANZ  
HANNOVER 2035**

Telefon: 0511 / 168 465 94  
klimaallianz2020@hannover-stadt.de

Telefon: 0511 / 16 40 315  
info@umweltkommunikation-danner.de

## Energieeffizienz-Netzwerk

**Ergebnisprotokoll der Videokonferenz vom 10. März 2021, 14.00 bis 17.00 Uhr**

### Teilnehmende

Name	Institution
Kathrin Kälble	AOK Niedersachsen
Kai Samek	Continental AG
Imke Hennemann-Kreikenbohm	DGB-Bezirk Niedersachsen - Bremen - Sachsen-Anhalt
Agata Krzyzanowska	enercity AG
Thomas Rempel	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Carsten Skwirbli	Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH
Gernot Hagemann	Hannoverimpuls GmbH
Melvin Maschke	Hanomag Härtecenter GmbH
Sven F. Andres	Hochschule Hannover
Matthias Bergmann	Ingenieurkammer Niedersachsen
Frank Dödtmann	Klinikum Region Hannover
Esther Dödtmann	Landeshauptstadt Hannover
Katrin Sängler	Leibniz Universität Hannover
Petra Schmiedner	Leibniz Universität Hannover
Dirk Fanslau-Görlitz	Niedersächsisches Finanzministerium
Dr. Enke Franck	Nieders. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klima
Roland Pätzold	Region Hannover
Kerstin Thies	RICOH Deutschland GmbH
Dominique Diederich	Sparkasse Hannover
Thomas Brandt	Sparkassenverband Niedersachsen
Jens Ernsting	üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Dominik Schiller	üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG
Rainer Gsöls	VHV Holding AG
Andrea Selent	VGH Versicherungen
Dr. Susanne Leifheit	Volkswagen AG Nutzfahrzeuge
Carsten Wolter	Volkswagen AG Nutzfahrzeuge
Sebastian Benstein	Zoo Hannover GmbH

## Organisation und Referierende

Name	Institution
Carina Holl	Nieders. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klima
Jens Palandt	Nieders. Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klima
Matthias Wohlfahrt	proKlima GbR
Michael Danner	Kommunikation für Mensch & Umwelt
Katja Heineke	Kommunikation für Mensch & Umwelt
Rainer Konerding	LH Hannover, Klimaschutzleitstelle

## Tagesordnung

Begrüßung und Vorstellungsrunde

*Michael Danner, Kommunikation für Mensch & Umwelt*

Niedersächsisches Klimaschutzgesetz / Nds. Klimaschutzstrategie /

Was bedeutet das für die Unternehmen?

*Carina Holl und Jens Palandt, Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klima*

Fördermöglichkeit durch Bund / Land / Region Hannover bei Neubau und energetischer Sanierung von Nichtwohngebäuden

*Matthias Wohlfahrt, proKlima - Der energcity-Fonds*

Aktueller Stand zu E-Mobilität in Hannover

*Rainer Konerding, Klimaschutzleitstelle LH Hannover*

Mögliche Themen des Energieeffizienz-Netzwerks für das Jahr 2021

*Rainer Konerding, Klimaschutzleitstelle LHH*

Diskussion und Austausch

*Michael Danner*

## **Begrüßung und Vorstellungsrunde**

Michael Danner heißt die Teilnehmenden willkommen beim dem zweiten digitalen Netzwerktreffen und stellt das Programm vor. Rainer Konerding schließt sich der Begrüßung an und leitet eine kurze Vorstellungsrunde ein.

## **Niedersächsisches Klimaschutzgesetz / Nds. Klimaschutzstrategie / Was bedeutet das für die Unternehmen?**

Jens Palandt (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klima) stellt zunächst die Herausforderungen vor, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Temperaturanstieg gerade in den letzten Jahren zeigt eine beschleunigte Entwicklung, global wie lokal. Die Folgen werden gerade in der Land- und Forstwirtschaft deutlich, die Kosten für die Schäden sowie für die Umsetzung von Anpassungsmaßnahmen steigen. Das Land Niedersachsen ist sich der Handlungsnotwendigkeit für schnelle und drastische CO<sub>2</sub>-Reduktion bewusst und hat mit der Verabschiedung des Klimagesetzes im Dezember 2020 entsprechend reagiert. Zu den Zielen gehören u.a. die Transformation der Energieversorgung sowie der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien.

Carina Holl (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klima) geht auf den Handlungsspielraum des Landes bei Klimaschutzthemen ein. Vieles wird auf übergeordneter Ebene geregelt, beispielsweise auf EU-Ebene der Emissionshandel oder auf Bundesebene die Steuergesetzgebung sowie die Förderung Erneuerbarer Energien. Dazu kommen externe, nicht beeinflussbare Faktoren wie Energiepreise. Zu den Möglichkeiten auf Landesebene gehören u.a. die Flankierung von Bundes- / EU-Maßnahmen beispielsweise mit eigenen Förderprogrammen, weiche Maßnahmen aus den Bereichen Beratung, Information, Bildung oder die Klimaschutzgesetzgebung.

Neben Niedersachsen haben 10 weitere Bundesländer ein entsprechendes Gesetz verabschiedet. Ein wichtiger Punkt stellt in Niedersachsen die Verfassungsänderung dar, mit der Klimaschutz und Klimafolgenanpassung als Staatsziele in die Verfassung aufgenommen wurden. Die im Gesetz verabschiedeten Ziele verpflichten das Land (nicht die Unternehmen) u.a. zur Klimaneutralität bis 2050. Zu deren Erreichung werden drei Strategien formuliert (Klimaschutzstrategie inkl. Maßnahmen für den Klimaschutz, Klimaneutrale Landesverwaltung, Anpassungsstrategie), des Weiteren werden Kommunen zur Energieberichterstattung verpflichtet und ein Klimakompetenzzentrum eingerichtet.

Herr Palandt geht auf das ambitionierte Ziel Niedersachsens ein, sich als „Klimaschutzland Nr.1“ zu positionieren. Das Land hat keine schärferen Ziele als andere Bundesländer formuliert und ist auch aktuell kein „Spitzenreiter“ in den bisher erreichten Reduktionszielen. Über die strategische Planung und unter Einbeziehung von Land, Kommunen, Unternehmen, Verbänden und der BürgerInnen soll die Herausforderung des Klimaschutzes als Gemeinschaftsaufgabe gelingen. Einige Beispiele für Modell-Projekte und Initiativen sind u.a.:

- Projekt „Treibhausgasneutrale Wirtschaft“ der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit (Zusammenarbeit der Landesregierung mit Wirtschaft, Gewerkschaften und Kammern)
- Förderung eines NST-Modellprojektes „SmartCities“ zur Digitalisierung und Klimaschutz
- Jugendwettbewerb Klimaschutz
- Kommunikationsstrategie

Zur Koordination gibt es seit Dezember 2019 einen Lenkungsausschuss „Klima“ auf Ebene der Staatssekretärinnen und Staatssekretäre. Des Weiteren wurde im November 2020 über ein Investitionsprogramm für Klimaschutzmaßnahmen in Höhe von 1 Mrd. € in Niedersachsen verabschiedet. Dies beinhaltet neben diversen Förderprogrammen auch ordnungsrechtliche Maßnahmen, wie etwa die Umsetzung der Photovoltaik-Pflicht auf Gewerbedächern.

Abschließend geht Frau Holl auf die Treibhausgasemissionen der Industrie ein, die seit 1990 in Niedersachsen um 31% gesunken sind (Stand 2017). Um den Transformationsprozess zur klimaneutralen Wirtschaft zu unterstützen, stellt die NAN ab dem 01.04.2021 eine Plattform für einen besseren Informationsaustausch zur Verfügung. Darüber sollen u.a. Informationsveranstaltungen, Beratungsangebote und Projektvorhaben vorgestellt werden.

Für Unternehmen interessant sind außerdem die neuen Förderschwerpunkte des MU, beispielsweise in den Bereichen Wasserstoffwirtschaft, PV-Batteriespeicher oder betrieblichen Ressourcen- und Energieeffizienz.

In der anschließenden Diskussion ergaben sich folgende Anmerkungen und Ergänzungen:

- Weitere Informationen zu Förderrichtlinien erhalten Interessenten bei der NBank.
- Auf Nachfrage von Frau Dr. Leifheit, wie die Unternehmen zur Erreichung der konkreten Ziele ihres Wirtschaftszweiges eingebunden werden sollen, erklärt Frau Holl, dass es keine Sektorenziele gibt. Jedes Unternehmen soll so viel einsparen wie möglich. Das Land Niedersachsen will bei der NAN eine Plattform zur Unterstützung aufbauen, entsprechende Kontakte stellen die Unternehmensverbände her.
- Herr Palandt ergänzt zur PV-Pflicht für Gewerbebauten: Auf die Frage zu Mehrkosten durch statische Erfordernisse äußert Herr Palandt, dass sich die Richtlinie nur auf Neu-, nicht auf Bestandsbauten bezieht. Mit deutlich höheren Kosten sei nicht zu rechnen, wenn die Traglast durch PV bereits in der Planung berücksichtigt wird. Allerdings sind Detailfragen schwer zu beantworten und müssen auf Projektebene betrachtet werden.

*[Anm.: Der Gesetzentwurf zur Änderung der NBauO befindet sich in der Ressortabstimmung, die Freigabe zur Verbändebeteiligung ist für Ende März geplant. Der Entwurf wird den Teilnehmenden des Netzwerks gern zur Verfügung gestellt. Gemäß Gesetzentwurf entfällt die Pflicht, wenn die Erfüllung im Einzelfall technisch unmöglich oder wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Der Entwurf enthält darüber hinaus auch Erleichterungen für Windenergieanlagen und Vereinfachungen für den Holzbau.]*

- Herr Wolter fragt nach, ob die niedersächsischen Förderprogramme komplementär zu denen des Bundes sind. Oftmals lässt die Bundesförderung keine zweite Förderung zu. Frau Holl erklärt, dass zumindest die niedersächsische Landesförderung häufig auch eine Bundesförderung zulässt.

*[Anm.: Die Richtlinie Ressourcen- und Energieeffizienz schließt eine Kumulierung mit anderen Förderrichtlinien des Landes, des Bundes oder der EU aus. Aus Sicht des MU ist die Landesrichtlinie jedoch deutlich attraktiver gegenüber der des Bundes (pro eingesparter Tonne CO<sub>2</sub> sind über die Landesrichtlinie 3.500 Euro Förderung möglich, beim Bund derzeit etwa 600-700 Euro). Rückfragen zur Effizienzrichtlinie sind können gern an Herrn Rump ([oliver.rump@mu.niedersachsen.de](mailto:oliver.rump@mu.niedersachsen.de)) gerichtet werden, weitere Informationen bietet außerdem die NBank:*

*[www.nbank.de/Unternehmen/Energie-Umwelt/Steigerung-der-betrieblichen-Ressourcen-und-Energieeffizienz-2.0-Energieeffizienzprojekte/index.jsp](http://www.nbank.de/Unternehmen/Energie-Umwelt/Steigerung-der-betrieblichen-Ressourcen-und-Energieeffizienz-2.0-Energieeffizienzprojekte/index.jsp) ]*

- Frau Hennemann-Kreikenbohm verweist auf die Informationsangebote des DGB, die für die Teilnehmenden interessant sein könnten und die sie auch gern über die neue Plattform des NAN bewerben möchte. Frau Holl geht davon aus, dass die Plattform bei der NAN ab Sommer nutzbar ist.
- Herr Dödtmann gibt zu bedenken, dass manchmal der Aufwand einer Antragsstellung bei der NBank nicht im Verhältnis zur geförderten Summe steht.

## **Fördermöglichkeit durch Bund / Land / Region Hannover bei Neubau und energetischer Sanierung von Nichtwohngebäuden**

Matthias Wohlfahrt (proKlima - Der enercity-Fonds) erklärt eine mögliche Vorgehensweise, um Fördermittel bei der Beratung bzgl. eines Neubaus oder der energetischen Sanierung eines Nichtwohngebäudes zu erhalten:

- Über ecobizz können kleine und mittlere Unternehmen in der Region Hannover eine kostenlose Impulsberatung in Anspruch nehmen: [www.ecobizz.de](http://www.ecobizz.de)
- Ein anschließendes Energieaudit kann durch die bafa gefördert werden, ebenso eine ausführliche Energieberatung: [www.bafa.de](http://www.bafa.de) -> Energie -> Energieberatung
- Des Weiteren fördert die bafa eine Contracting-Orientierungsberatung.

Anschließend geht Herr Wohlfahrt auf die Fördermöglichkeiten bei der Projektumsetzung ein:

- proKlima setzt seinen Fokus bei den Förderangeboten in 2021 auf Heizungstechnik. Die Förderrichtlinien wurden neu gebündelt und zusammengefasst, das Update wird in Kürze online veröffentlicht. (Anm: Die neuen Förderangebote stehen ab dem 22.03.21 auf der Website [www.proklima-hannover.de](http://www.proklima-hannover.de) zur Verfügung. [www.proklima-hannover.de/downloads/#proklima-foerderprogramme](http://www.proklima-hannover.de/downloads/#proklima-foerderprogramme) ).
- Über die Dach-Solar-Richtlinie fördert die Region Hannover Maßnahmen der Dachmodernisierung in Kombination mit Solarenergienutzung (vormals ein Angebot von proKlima).
- Das Land Niedersachsen plant ab Mitte 2021 ein ergänzendes Dachdämmungs-Programm, als Vorbild dient das Angebot der Region Hannover.
- Die NBank fördert u.a. Energieeffizienzmaßnahmen und -projekte sowie PV-Batteriespeicher.
- Seit dem 01.01.2021 gilt die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG-Richtlinie). Diese ermöglicht Zuschüsse bei Einzelmaßnahmen an bestehenden Gebäuden über das BAFA. Bei der Notwendigkeit eines Kredits läuft die Förderung über die KfW. Der Kredit ist aufgrund der hohen Tilgungszuschüsse attraktiv, um die Kosten gegen zu finanzieren. Eine Kumulierung mit anderen Fördermitteln ist bis 60% möglich. [www.kfw.de/276](http://www.kfw.de/276)
- Um einen Übersicht über die verschiedenen Angebote zu erhalten, ist der Fördermittelkompass der Klimaschutzagentur der Region Hannover hilfreich: [www.klimaschutz-hannover.de/infos-service/foerderkompass.html](http://www.klimaschutz-hannover.de/infos-service/foerderkompass.html)

Herr Wohlfahrt stellt einige Beispiele energieeffizienter Neubauten bzw. Modernisierungen vor. Bereits in 2012 entstand ein Rewe-Supermarkt in Wettbewerben als Passivhaus. Die komplexe Anlagentechnik ermöglicht Wärmerückgewinnung aus den Kühlprozessen, aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit aller Gewerke sind Gebäudehülle und Technik aufeinander abgestimmt. In einem Plus-Energie-Hochhaus der Technischen Universität Wien wird mit der Abwärme der Server geheizt. Mehr Klimaschutz am Bau lässt sich außerdem durch Holzbau

oder durch Wiederverwertung der Bausubstanz nach Abriss, beispielsweise über Contracting, erreichen.

Herr Wohlfahrt weist auf die 25. Internationale Passivhaustage (als Hybrid-Tagung) im September in Wuppertal sowie auf die Effizienz-Tagung Bauen+Modernisieren als Online-Veranstaltung im November hin.

Auf Nachfrage erklärt Herr Wohlfahrt, wie ein Antrag beispielsweise zur Förderung der Sanierung einer Heizungsanlage gestellt wird. Über eine Abtretungserklärung bzw. Vollmacht ihrer Auftraggeber können Handwerker mit entsprechendem Kostenvoranschlag die Bundesförderung beim BAFA beantragen. Über einen weiteren Antrag an proKlima ist es möglich, eine zusätzliche Förderung von 10% zu erhalten.

Frau Hennemann-Kreikenbohm erkundigt sich nach dem Nutzen von Lüftungsanlagen bzgl. der Keimreduktion bei Kitas und Schulen. Herr Wohlfahrt empfiehlt diesbezüglich bei Neubauten grundsätzlich eine maschinelle Lüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung einzuplanen. Maßgebend ist hier die Verbesserung der Lernbedingung durch Herstellung guter Luftqualität (CO<sub>2</sub>-Absenkung). In der Pandemie zeigen sie deutliche Vorteile durch die maschinelle Lüftung. Luftwäscher stellen nur eine kurzfristige Lösung zur Aerosol- /Virenreduktion dar, verbessern aber nicht die Luftqualität mit einer CO<sub>2</sub>-Reduktion. Daher kann das nur eine Notlösung in der Pandemiesituation sein.

Auf die Nachfrage nach verpflichtenden Richtlinien zu Photovoltaik-Anlagen bei Wohngebäuden in der Region Hannover erklärt Herr Wohlfahrt, dass das neu für Neubauten in der LHH vorgesehen wird. Abschließend ergänzt Herr Wohlfahrt, dass sich Interessenten bei Fragen zu Konzepten bei Passiv- oder Plusenergiehaus gern an ihn wenden können, auch Einzelförderung sind möglich ([matthias.wohlfahrt@enercity.de](mailto:matthias.wohlfahrt@enercity.de)).

## **Aktueller Stand zu E-Mobilität in Hannover**

Rainer Konerding gibt einen kurzen Überblick über die Situation zur E-Mobilität in Hannover. Gemäß dem Umsetzungskonzept von 2017/2018 wird die öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur weiter ausgebaut und der städtische Fuhrpark um E-Fahrzeuge erweitert (bereits 50 Fahrzeuge im Bestand, etwa 30 weitere in der Beschaffung), auch im Rettungsbereich. Um für E-Mobilität zu sensibilisieren, gibt es kostenlose Beratungsangebote, die gut angenommen werden. Den Trend zu mehr E-Mobilität spiegeln auch die Zulassungszahlen der Stadt Hannover, die sich für E-Fahrzeuge von 2019 auf 2020 verdoppelt haben.

Herr Hagemann verweist auf den Förderaufruf des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zu E-Mobilitäts-Konzepten für Unternehmen, mehr Informationen zur Antragsstellung finden Interessenten unter:

[www.ptj.de/lw\\_resource/datapool/systemfiles/cbox/5661/live/lw\\_bekdoc/foerderaufruf\\_bmvi\\_elektromobilitaetskonzepte\\_202103.pdf](http://www.ptj.de/lw_resource/datapool/systemfiles/cbox/5661/live/lw_bekdoc/foerderaufruf_bmvi_elektromobilitaetskonzepte_202103.pdf)

Herr Danner ergänzt, dass es auch beim Bund Fördermöglichkeiten bei der Anschaffung elektronischer Lastenräder gibt:

[www.klimaschutz.de/service/pressemitteilung/neue-f%C3%B6rderrichtlinien-f%C3%BCr-mikro-depots-und-e-lastenr%C3%A4der](http://www.klimaschutz.de/service/pressemitteilung/neue-f%C3%B6rderrichtlinien-f%C3%BCr-mikro-depots-und-e-lastenr%C3%A4der)

## Mögliche Themen des Energieeffizienz-Netzwerks für das Jahr 2021

Rainer Konerding verweist auf den Ratsbeschluss von Juni 2020, die Umsetzung der für 2050 beschlossenen Klimaziele möglichst auf das Jahr 2035 vorzuverlegen. Damit ist die Stadt in ihrer Zielsetzung ambitionierter als Bund. Um die Ziele zu erreichen, ist die Erstellung eines Klimaschutzprogramms 2035 geplant. Aktuell werden zwei Szenarien berechnet (Entwicklung bei aktuellem Trend sowie bei der Umsetzung ambitionierter Klimaschutzmaßnahmen „vom Ziel her denken“), die Ergebnisse werden baldmöglichst einer Lenkungsgruppe vorgestellt. *(Anm.: Die Lenkungsgruppe zum Klimaschutzprogramm Hannover 2035 sollte eigentlich noch im März 2021 tagen, dies wurde jedoch inzwischen verschoben.)*

Eine Strategieguppe wird im Laufe des Jahres Vorschläge erarbeiten und der Lenkungsgruppe vorstellen, um auf dieser Basis Ende des Jahres einen konkreten Maßnahmenkatalog zu erstellen.

Herr Konerding freut sich über Anregungen und wird die Ergebnisse dem Energieeffizienz-Netzwerk vorstellen. Denkbar wäre auch ein Workshop dazu, beispielsweise bei dem nächsten digitalen Netzwerktreffen. *(Anm.: Es war vorgesehen, die Informationen am 20.04.2021 vorzustellen. Leider lässt sich dieser Zeitplan nicht halten.)*

## Diskussion und Austausch

Herr Danner lädt die Teilnehmenden ein, relevante Themen und Projekte zu benennen:

- Laut Jens Ernsting (üstra) beschäftigt sich die üstra aktuell mit den Themen Wasserstoffantrieb, Elektrobuss, Energiebeschaffung, Nachhaltigkeitsbericht, Biodiversität.
- Carsten Skwirblies (Flughafen Langenhagen) fragt nach individuellen Beratungsangeboten zur Erreichung der Klimaneutralität. Als große Liegenschaft benötigt der Flughafen ein Gesamtkonzept auf Unternehmensebene, das konkret am Objekt entwickelt wird.
- Dr. Susanne Leifheit (Volkswagen AG Nutzfahrzeuge) verweist auf die „Go to Zero“-Strategie von Volkswagen, die die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette betrachtet und konkrete Zwischenschritte und Ziele definiert. Gern stellt Frau Leifheit die Strategie in einem Vortrag bei einem der nächsten Netzwerktreffen vor.  
[www.volkswagenag.com/de/news/stories/2019/07/co2-getting-to-zero.html](http://www.volkswagenag.com/de/news/stories/2019/07/co2-getting-to-zero.html)
- Matthias Wohlfahrt ergänzt, dass proKlima speziell für Gebäudeenergie eigene "Beraterlisten" anbietet.
- Katrin Kälble (AOK Niedersachsen) benennt als aktuelle Themen im Unternehmen Elektromobilität sowie PV-Anlagen bei Sanierungsobjekten und würde gern mehr erfahren über CO<sub>2</sub>-reduzierte und effiziente Heiztechnik in Verwaltungsgebäuden.
- Petra Schmiedner (Leibniz Universität) interessiert sich für den Stand zur Grünen Fernwärme. Auch Andrea Selent (VGH Versicherungen) freut sich über Informationen zu CO<sub>2</sub>-neutraler Fernwärme sowie über Alternativen für Standorte mit aktueller Erdgas-Heizung.
- Kai Samek (Continental AG) fragt nach den technischen Möglichkeiten bei der Umstellung von zentraler zu dezentraler Energieversorgung durch enercity.
- Laut Rainer Konerding wird die Umstellung der Energieträger im Fernwärmenetz bereits thematisiert, dazu kann das niedersächsische Umweltministerium mehr berichten. Gern wird er für die nächsten Netzwerktreffen Beiträge zu Wärmeplanung organisieren.
- Thorsten Brandt (Sparkassenverband Niedersachsen) fragt nach Erfahrungen zur Datenerfassung von Verbrauchsmengen (Strom, Fernwärme, Wasser Verkehr, Verkehr etc.).

- Rainer Gsöls (VHV) verweist auf das Tool „ASTRA“ zur Speicherung und Verarbeitung von Messwerte, das auch die VHV für das Energiemonitoring nutzt.
- Kerstin Thies (Ricoh) kennt im Bereich Energiemanagement einige Softwarelösungen und stellt folgende Liste dazu in den Chat:  
[www.umweltpakt.bayern.de/download/pdf/software\\_umweltmanagement\\_2016.pdf](http://www.umweltpakt.bayern.de/download/pdf/software_umweltmanagement_2016.pdf)
- Imke Hennemann-Kreikenbohm (DGB) fragt nach Informationen zum Recycling von Autobatterien.
- Kai Samek freut sich über mehr Informationen zu PV-Anlagen auf Bestandsbauten. Herr Wohlfahrt ergänzt, dass proKlima auch Berechnungen bezüglich der Statik für PV-Installationen fördert.

Frau Dr. Leifheit weist nachdrücklich darauf hin, dass die Klimaneutralität nur dann erreicht werden kann, wenn sich alle Unternehmen auf die Klimaneutralität bis 2035 vorbereiten und jetzt entsprechende Maßnahmen ergreifen. Das scheint nur bedingt zu passieren. Herr Konerding erwidert, dass die Ziele ambitioniert gesetzt sind und das Bestreben sein muss, sich diesen bestmöglich annähern. Auch der Ratsbeschluss ist entsprechend formuliert. Je mehr Unternehmen entsprechend handeln, desto näher kommt man der Klimaneutralität.

Gernot Hagemann verweist auf zwei Angebote von hannoverimpuls:

- Die Regionsversammlung hat Mitte Dezember ein regionales Wasserstoffprogramm beschlossen und hannoverimpuls damit beauftragt, ein Konzept zu entwickeln. Herr Hagemann wird auf Unternehmen zugehen und abfragen, wer Interesse hat an dem Projekt mitzuwirken, gerade für Großfahrzeuge ist Wasserstoffantrieb eine mögliche Alternative. Interessen dürfen sich gern melden.
- Außerdem bietet hannoverimpuls Webinare „innovativ jetzt – Forschen für Nachhaltigkeit“ an, um zu aktuellen Projekten in Hannover zu informieren. Die Folge „Alles wird Kraftwerk?!“ am 25.03.2021 von 15:00 bis 16:30 Uhr“ befasst sich mit den noch ungehobenen Potenzialen der Wind- und Sonnenenergie, die Teilnehmenden dürfen gern mitdiskutieren:  
[hannoverimpuls-de.zoom.us/webinar/register/WN\\_4lt1hBBNRTK4dr\\_AFpGTuA](http://hannoverimpuls-de.zoom.us/webinar/register/WN_4lt1hBBNRTK4dr_AFpGTuA)

Herr Konerding ergänzt, dass auch die Bildung von Arbeitsgruppen innerhalb des Netzwerks denkbar wäre, um sich zu einem konkreten Thema im Detail auszutauschen. Fragen zum heutigen Netzwerktreffen können gern an ihn und Herrn Danner im Nachgang gesendet werden. Herr Danner und Rainer Konerding bedanken sich für das Interesse und verweisen auf das nächste digitale Netzwerktreffen am 20.04.2021 stattfinden wird. *[Anm.: der Termin am 20.04.2021 fällt aus, die nächste Veranstaltung wird stattfinden am 02.06.2021.]*

## Download-Bereich

Die Präsentationen stehen im Download-Bereich der Stadt Hannover zur Verfügung:  
[www.hannover.de/klimaallianzintern](http://www.hannover.de/klimaallianzintern)

→ „Energieeffizienz-Netzwerk“ → „Plenum“ → „27. Treffen EEN am 10-03-2021“

Benutzername: netzwerk  
Passwort: hannetzwk92

Hannover, den 26. März 2021

Protokoll: Michael Danner, Katja Heineke (Kommunikation für Mensch & Umwelt)